

DKG DIREKT

NEWSLETTER

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

In dieser Ausgabe finden Sie zahlreiche spannende Berichte vergangener Veranstaltungen der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V. sowie einen ausführlichen und interessanten Reisebericht aus Nordkorea. Bis zum Ende Lesen lohnt sich!

Wir wünschen Ihnen trotz aller aktuellen Umstände angenehme und erholsame Osterfeiertage und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen!

Ihre DKG

NEWSLETTER „DKG DIREKT“

Die Welt hat eine Krise – Die DKG hat keine!

Liebe Mitglieder der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft,
liebe Freunde,

ja, auch ich hätte mir das Erscheinen unseres ersten DKG-Newsletters 2020 unter schöneren Umständen gewünscht. Sie sicherlich auch.

So kraftvoll sich der Frühling zum Osterfest zurückmeldet, so sehr halten uns die derzeit notwendigen Maßnahmen der Einschränkung unseres gewohnten Lebens zu Hause im Homeoffice-Modus, dessen Ende auch noch nicht mit Sicherheit abzusehen ist. Machen wir also gemeinsam das Beste daraus.

Die neue Ausgabe unseres Newsletters ist wieder einmal ein so schöner wie überzeugender Beweis dafür, dass unser deutsch-koreanisches Vereinsleben auf allen Ebenen und landesweit unvermindert blüht, wächst und gedeiht. Wie bereits in meiner ersten Rundmail an Sie Alle vom 28. März erläutert, müssen wir zwar einstweilen auf öffentliche Veranstaltungen und Versammlungen verzichten, aber die Arbeit in den Regionalvorständen und im Bundesvorstand der DKG geht ungebrochen und höchst aktiv weiter. Mein Kalender für externe Termine ist zwar bis auf Weiteres leer (zum ersten Mal in meinem Leben), dafür hat sich aber die tägliche DKG-Arbeit im Homeoffice in kürzester Zeit mehr als verdoppelt.

Gut so! Wir sind und bleiben auch in diesen Zeiten uneingeschränkt für Sie aktiv.

- Alle Veranstaltungsplanungen für 2020 gehen weiter, auch wenn die Termine noch offen bleiben müssen.
- Interne strukturelle und konzeptionelle Arbeiten des Bundesvorstandes wie der Regionalverbände werden unvermindert fortgesetzt.
- Die finanzielle Planung für 2020 ist solide wie immer. Wenn alle noch ausstehenden Mitgliedsbeiträge für 2019/2020 eingegangen sind, können wir auch in diesem Jahr wieder über ein ordentliches Budget, insbesondere für die



Projektarbeit in den Regionalverbänden, verfügen.

- Am 05. April haben wir Ihnen unsere erste Info-Service Mail mit aktuellen Links zu kulturellen und anderen aktuellen Nachrichten und Videodiensten geschickt. Wir sind bemüht, Ihnen diesen Service in Krisenzeiten möglichst regelmäßig anzubieten.

- Auch unsere neu strukturierte und dann störungsfrei funktionierende DKG-Homepage wird in den Tagen nach Ostern ans Netz gehen – noch nicht ganz komplett, aber mit allen wichtigen Funktionen.

Zögern Sie bitte nicht, uns auch weiterhin und ganz besonders in diesen Zeiten Ihre Berichte, Artikel, Ideen, Kochrezepte etc. zukommen zu lassen. Sowohl Ihre Regionalvorstände wie auch unsere Generalsekretärin Frau Wunderlich und natürlich ich selber, stehen Ihnen jederzeit für alle Anfragen und Vorschläge zur Verfügung.

Genießen Sie die sonnigen Osterfeiertage daheim, begleitet von unserem neuen Newsletter, dem umfangreichsten, den wir Ihnen bisher schicken konnten. Auch dafür immer wieder mein ganz persönlicher Dank an meine großartige Ko-Herausgeberin Henriette Wunderlich!

Mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen und das Ihrer Lieben, für eine fröhliche und gesegnete Osterzeit und guten Mut für die vor uns liegende Zeit, bin ich wie immer

Mit sehr herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. Uwe Schmelter

Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

Newsletter „DKG Direkt“	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
Vortrag Botschafter Pit Heltmann beim Regionalverband Berlin-Brandenburg.....	3
5. Korea Woche vom 4. bis 16.10.2019 in Köln.....	4
Der Regionalverband NORD kommt zu seinem 3. Stammtisch nach Bremen	5
Kochkurs in Berlin – mit einem Rezept zum Nachkochen.....	6
Vortrag Frau HAN Myong-Sook in Dresden	7
Koreanischer Chorabend am 16.11.2019.....	9
Kamingespräch #1 in Stuttgart - mit Frau Heike Baehrens, MdB	10
14. Musikalische Adventsfeier 2019 des Koreanischen Regenbogen Ensembles in Bonn	11
Mitgliederversammlung der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft, Regionalverband Bayern und Vortrag von KOTRA München.....	11
Jahresmitgliederversammlung Berlin-Brandenburg	12
Bücherschenkung an die Stadt Kaesong - Ein Reisebericht.....	13

VORTRAG BOTSCHAFTER PIT HELTMANN BEIM REGIONALVERBAND BERLIN-BRANDENBURG

Am 20. August 2019 fand im Besucherzentrum des Auswärtigen Amtes in Berlin im Rahmen einer gut besuchten Veranstaltung ein Vortrag von Herrn Botschafter Pit Heltmann unter dem Titel

„Demokratische Volksrepublik Korea 2019: Wie voll ist das Glas?“

statt.

Botschafter Heltmann, der im Juli 2018 sein Amt als deutscher Botschafter in Pjöngjang angetreten hatte, zeigte Fotos von seinen Reisen im Lande und berichtete anhand seiner eigenen Aufnahmen über die Eindrücke und Erfahrungen, die er in seinem ersten Jahr in Nordkorea sammeln konnte.

Er zeigte zunächst den Gebäudekomplex der deutschen Botschaft, die in einem der zwei Botschaftsviertel von Pjöngjang liegt, und Stadtansichten von den Neubauten in Pjöngjang und gab dabei einen Überblick über die diplomatische Community und ihr Leben in der Hauptstadt Nordkoreas. Sodann berichtete er anhand von Fotos aus der Region des Paektu-San an der nordkoreanisch-chinesischen Grenze über die verstärkten Bemühungen der nordkoreanischen Regierung zum Aufbau von touristischer Infrastruktur.

Schließlich informierte er auch über die Zunahme von Märkten im Lande und in der Hauptstadt und über wirtschaftliche Aktivitäten trotz internationaler Sanktionen, verwies dabei aber auch auf den noch immer schlechten Zustand der Landwirtschaft im Lande.

In der anschließenden lebhaften Diskussion ging es um Fragen der Wirtschaftsentwicklung und von Wirtschaftsreformen in Nordkorea, um den Stand des inter-koreanischen Dialoges und um die Beziehungen zu den USA, um die Auswirkung von Sanktionen auf die nordkoreanische Wirtschaft, und um die Frage von Menschenrechten.



Doris Hertrampf und Botschafter Heltmann

Mit dieser Veranstaltung schloss der Regionalverband Berlin-Brandenburg eine Vortragsreihe über die Lage in Korea unter besonderer Berücksichtigung der Lage in Nordkorea ab, die mit zwei Vorträgen – zunächst mit Dr. Taaks von der Friedrich-Naumann-Stiftung und sodann mit Dr. Seliger von der Hanns-Seidel-Stiftung - über neuere Entwicklungen auf der Koreanischen Halbinsel begonnen hatte.

Die Deutsch-Koreanische Gesellschaft dankt allen Vortragenden, den Politischen Stiftungen und dem Auswärtigen Amt noch einmal sehr für die Zusammenarbeit, die diese Veranstaltungsreihe möglich machte!

Text: Doris Hertrampf, Vorsitzende des Regionalverbandes Berlin-Brandenburg

Bild: DKG, auf dem Foto v.l.n.r. Doris Hertrampf, Botschafterin a.D. und Botschafter Pit Heltmann

5. KOREA WOCHEN VOM 4. BIS 16.10.2019 IN KÖLN

Die Korea Woche, eine Veranstaltungsreihe der Koreanischen Botschaft zur Vorstellung koreanischer Kultur in Deutschland fand nach Bonn (2015-2017) und Düsseldorf (2018) nun zum ersten Mal in Köln statt.



Wie Herr Generalkonsul Dooyoung Lee in seiner Eröffnungsrede im Hotel Mondial vor ca. 150 geladenen Gästen erfreut bemerkte, haben Korea und Deutschland vieles gemeinsam und die gegenseitigen Beziehungen nehmen vor allem auch in NRW und im Saarland mehr und mehr zu.

Herr Dr. Ralf Heinen, Bürgermeister der Stadt Köln freute sich, dass die Korea-Woche nun endlich zum ersten Mal in Köln stattfand und ergänzte, dass Lebenslust, Kultur und Vielfalt von Köln und Korea auch sehr gut zusammenpassen. Hierfür nannte er einige treffende Beispiele, die aktuell in der Stadt aber auch in Korea nachhaltig präsent sind.

Gemeinsam mit dem Staatssekretär im Ministerium der Justiz des Landes NRW Dirk Wedel war man sich einig, dass Kultur nun einmal keine Grenzen kennt. Damit wurde die Veranstaltungsreihe mit einem Konzert des renommierten Bucheon Philharmonic Orchestra in der mit rd. 1.500 Gästen sehr gut gefüllten Kölner Philharmonie eröffnet.



*Bucheon Philharmonic Orchestra
Foto: Botschaft der Republik Korea*

Zu hören waren die Stücke von Eun-Hwa Cho (Back Into.Out of für Jangu und Orchester), W.A. Mozart (Konzert für Violine und Orchester Nr.5 a-Dur KV 219) und Dimitri Schostakowitsch (Symphonie Nr.10 e-Moll op.93).

Das restlos begeisterte Publikum durfte sich noch über zwei Zugaben freuen, zunächst 그리운 금강산 Sehnsucht Geumgangsán und danach Farandole from L'Arlesienne Suite No. 2 von Georges Bizet, die einen unvergessenen Abschluss des Konzertes bildeten.

Am Samstag dem 12.10.2019 wurden dann in einem feierlichen Festakt im Rooftop 58 vor ca. 65 geladenen Gästen die Korea Filmtage im Rahmen des Film Festival Cologne eröffnet. Herr Generalkonsul Dooyoung Lee wies in seiner Eröffnungsrede auf die heutige weltweit anerkannte Bedeutung der koreanischen Filmindustrie hin und stellte in diesem Zusammenhang besonders das diesjährige 100. Jubiläum des koreanischen Films heraus. Er bedankte sich nochmals für die vielfältige Unterstützung der Korea-Verbände und der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft NRW bei der Planung und Durchführung der 5. Korea Woche.



Eröffnung der Filmwoche im Rooftop 58 Köln

Foto: Hemi Masoumian

Anschließend konnten die rd. 400 Besucher den im Mai 2019 in Cannes mit der goldenen Palme ausgezeichneten Film Parasite von Bong, Joon-Ho im Original mit deutschen Untertiteln erleben. Das Kino im Filmpalast Köln war restlos ausgebucht, so dass einige

Zuschauer nur noch auf den Treppen im Saal wenige Restplätze fanden.

An den folgenden Tagen wurden dann noch die international sehr erfolgreichen Filme The Housemaid von Kim, Ki-Young (1960), Seopyeonje von Im, Kwon-Teak (1993), Christmas in August von Hur, Jin-Ho (1998) und Poetry von Lee, Chang-Dong (2010) gezeigt.

Das von den Mitarbeitern der koreanischen Botschaft sorgfältig ausgewählte und professionell organisierte Programm fand in Köln überaus positive Resonanz. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht und so konnte die vielseitige koreanische Kultur einem breiten und weltoffenen Publikum nachhaltig vermittelt werden, so dass sich die Veranstalter sehr zufrieden zeigen konnten.

Text: Regionalverband NRW

DER REGIONALVERBAND NORD KOMMT ZU SEINEM 3. STAMMTISCH NACH BREMEN

Die Idee, dass sich die Mitglieder des Regionalverbandes NORD zwei bis dreimal pro Jahr in jeweils einem anderen Bundesland des Regionalverbandes NORD treffen und einen halben Tag gemeinsam gestalten und verbringen, hat sich bei allen Mitgliedern als der richtige Weg durchgesetzt. Und so sollte der 3. Stammtisch am 12. Oktober 2019 im Bundesland Bremen stattfinden.

Unser Programm begann mit einer Führung im Bremer Rathaus. Frau Lührsen, Referatsleiterin Auswärtige Angelegenheiten im Senat, zeigte uns mit viel Engagement die schönen Seiten des historischen Rathauses. So hatten wir Einblick in den Senatsaal und viele weitere Räumlichkeiten des Rathauses, die normalerweise für die breite Öffentlichkeit nicht zugänglich sind.

Nach der Führung im Rathaus und einer kurzen Mittagspause versammelten wir uns im Übersee Museum, wo unsere Vorträge und Diskussionen in einem sehr schönen Vortragsraum stattfinden konnten. Nach einer Kurzinformation über die Klausurtagung des Vor-

standes der DKG in Berlin haben wir uns mit der sicherheitspolitischen Lage auf der koreanischen Halbinsel eingehend beschäftigt. Neben meinem Einstieg erläuterte der koreanische Verteidigungsattaché aus Berlin, Herr Oberstleutnant i.G. JEON, Sekye, den Auftrag und die Entwicklung der Streitkräfte der Republik Korea vor dem Bild des militärischen Bedrohungspotentials der nordkoreanischen Streitkräfte. In einer engagierten Diskussion wurden anschließend Meinungen ausgetauscht und Sachfragen geklärt.



Nach einer Kaffeepause führte uns Frau Lübke einen Filmausschnitt zum Wiederaufbauprojekt der "Deut-

schen Arbeitsgruppe Hamhung" in Nordkorea aus den Jahren 1955-1962 vor, an dem seinerzeit ihre Eltern mitgewirkt hatten. Frau Lübke reiste mit ihrem Vater und einem Filmteam aus Bremen Jahrzehnte später noch einmal nach Hamhung, um vor Ort zu sehen, was aus diesem Projekt geworden ist. Diese historisch interessante und emotional bewegende Reise in die Vergangenheit hat uns alle berührt. Frau Lübke und ihr Kameramann, Herr Stocker, der auch an unserer Veranstaltung teilnahm, haben ihre persönlichen Eindrücke wirkungsvoll geschildert und dazu beigetragen, die Menschen und ihre Lebenssituation in Nordkorea besser zu verstehen.

Herr Kutschke aus Berlin, der Hamhung und Nordkorea 2015 bereiste und nach Rückkehr eine interessante Fotoausstellung über seine Reise gemacht hat, konnte relativ aktuelle Eindrücke aus der Stadt Hamhung zu unserer Diskussion beitragen.

Vor dem Verlassen des Übersee Museums konnte wir noch einen kurzen Einblick in die laufende Asien Ausstellung des Museums gewinnen.



Wir haben den interessanten Nachmittag in Bremen im Restaurant "Ständige Vertretung" in der berühmten Böttcherstrasse in der Bremer Innenstadt ausklingen lassen. Bei gutbürgerlicher Küche und rheinischen Getränken hatten Mitglieder und Gäste des Regionalverbandes NORD noch Zeit und Gelegenheit, sich auszutauschen und besser kennen zu lernen, bevor die Heimreise angetreten oder noch Zeit in Bremen verbracht wurde.

Text: Bernd Giebner, Vorsitzender des Regionalverbandes NORD

Fotos: Michael Schubert, Mitglied im Bundesvorstand

KOCHKURS IN BERLIN – MIT EINEM REZEPT ZUM NACHKOCHEN

Nach einer mehrjährigen Pause konnte der Regionalverband Berlin-Brandenburg im Herbst 2019 wieder zu einem koreanischen Kochkurs einladen, der am 12. Oktober 2019 in dem sehr hübschen Kochstudio „KOCHMAL!“ in der Roennebergstraße in Berlin stattfand.

Dass der Kurs stattfinden konnte, ist vor allem dem Engagement von Frau JUNG Sunkyoung zu verdanken, die mit tatkräftiger Unterstützung von Frau YUN Ok-Hi eine beeindruckende Reihe von sehr leckeren Rezepten vorstellte und die Teilnehmer/Innen – praktisch alle Neulinge in der koreanischen Küche – zur praktischen Küchenarbeit anleitete.

Es wurde geschnippelt und gebrutzelt, gemischt und gekostet, und Fragen und Hinweise schwirrten durch

die Luft. Trotz der vielen Küchenmesser, die im Einsatz waren, wurde es niemals gefährlich, und die vielen Pfannen, in denen es brutzelte und zischte, verursachten keine Brände, sondern lieferten viele leckere Produkte, die am Schluss von allen Teilnehmer/Innen gemeinsam verzehrt wurden.

Es wurde viel geredet und gelacht, und es wurden viele Geschichten aus und von Korea erzählt – von denen, die schon einmal dort waren, und von denen, die gern endlich einmal hinfahren wollten. Außer diesen schönen Erinnerungen nahmen die Teilnehmer zum Abschluss den selbst produzierten Kimchi und weitere Leckereien mit – und auch den wunderschönen würzigen Geruch von Sesam-Öl, der erst nach ausgiebiger Wäsche wieder schwinden wollte.



Das wohlverdiente Essen nach dem Koch-Marathon

Es war ein sehr schöner Nachmittag im Oktober, und wir hoffen, dass Frau Jung – die Autorin von „Das Korea-Kochbuch“ – uns im Herbst 2020 noch einmal einen solchen Nachmittag beschere wird!

Es wurden folgende Gerichte gekocht:

- KIMCHI
- Kimchi mit gekochtem Schweinefleisch „KIM-CHIBOSSAM“
- Chinakohlpfannkuchen „BEACHOOJEON“
- Fischpfannkuchen „SAENGSEONJEON“
- Schnittlauchpfannkuchen „BUCHOOJEON“
- Glasnudeln mit Gemüse „JAPCHAE“
- Sojabohnenpaste-Suppe „DOENJANGGUK“
- Traditionelle Ingwerkekse „MAEJAKGWA“

Und das alles schafften die Teilnehmer/Innen des Kochkurses an einem Nachmittag!

Zum Nachkochen hier ein Rezept:

MAEJAKKWA (Frittierte Kekse)

Zutaten: 100 g Mehl, 1/2 TL Ingwerpulver, 1 Prise Salz, 4 EL Wasser

Für den Sirup: 6 EL Zucker, 6 EL Wasser

Zum Frittieren: 300 ml Pflanzenöl, gehackte Mandeln

Zubereitung:

1. Mehl mit Ingwerpulver, Salz und 5 EL Wasser zu einem homogenen Teig verkneten, den Teig zu einer Kugel formen und in einem Plastikbeutel ruhen lassen.
2. Für den Sirup Zucker und Wasser in einem Topf erhitzen, kochen, dabei nicht rühren. Zur Seite stellen.
3. Den Teig mit einer Teigrolle 2mm dünn ausrollen und dann in 2 x 5 cm große Stücke schneiden.
4. Die Stücke einschneiden und dann eine Seite durch den mittleren Schnitt ziehen, so dass eine Struktur wie auf den Fotos entsteht.
5. Die Teigstücke bei niedriger Temperatur frittieren, mit Sirup bestreichen und dann mit gehackten Mandeln bestreuen.



Geht schnell und schmeckt prima!

Text und Bild: Doris Hettrampf, Vorsitzende des Regionalverbands Berlin-Brandenburg

VORTRAG FRAU HAN MYONG-SOOK IN DRESDEN

Am 6. November 2019 organisierte der Regionalverband Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Dresden erstmals eine Vortragsveranstaltung außerhalb von Berlin. Möglich wurde dies durch die gute und enge Zusammenarbeit mit dem Büro des Oberbürgermeisters von Dresden und dank

der Bereitschaft der ehemaligen Ministerpräsidentin von Südkorea, Frau HAN Myong-Sook, einen Vortrag zum Thema

„Die Lage auf der Koreanischen Halbinsel – Zum Prozess der inter-koreanischen Annäherung seit 2018“

zu halten.

Für den Vortrag stellte die Stadt Dresden den Festsaal des Dresdener Stadtmuseums zur Verfügung, und Nataly Han Jung-Hwa vom Korea-Verband trug als Dolmetscherin wesentlich zum Gelingen dieser ganz besonderen Veranstaltung bei.

Die Veranstaltung und das Thema waren sehr aktuell, denn erst Anfang Oktober 2019 waren Gespräche über den Abbau nordkoreanischer Nuklearwaffen ergebnislos abgebrochen worden, noch ehe sie recht begonnen hatten. Auch der 2018 so hoffnungsvoll begonnene erneute Prozess einer Annäherung zwischen Nord- und Südkorea war wieder ins Stocken geraten.

Frau Han Myeong Sook, die als aktive Politikerin und politische Unterstützerin der „Sonnenscheinpolitik“ von Präsident Kim Dae Jung und der liberalen Politik von Präsident Roh Moo Hyon in die Anfänge einer aktiven Süd-Nord-Politik involviert war, begleitet auch die Friedenspolitik von Präsident Moon Jae In mit großer Aufmerksamkeit. Es war deshalb besonders interessant, von ihr eine Einschätzung der aktuellen Lage auf der Koreanischen Halbinsel zu hören.

Die Veranstaltung wurde mit einem Grußwort von Herrn Oberbürgermeister Dirk Hilbert eingeleitet, der auf seine persönlichen engen Verbindungen zu Korea ebenso wie auf die enge Zusammenarbeit zwischen Dresden und Partnern in Südkorea verwies. Weitere Grußworte hielten die Vorsitzende der DKG Berlin-Brandenburg, Frau Doris Hertrampf, und der Präsident der DKG, Dr. Uwe Schmelter.

Frau Han erläuterte in ihrem Vortrag die Leitlinien und die Geschichte der südkoreanischen Politik gegenüber Nordkorea und unterstrich, trotz des erneuten Stillstands in den inter-koreanischen Beziehungen seien doch wichtige Kontakte geschaffen und auch vertrauensbildende Maßnahmen eingeleitet worden,

die als Grundlage für eine künftige Annäherung dienen könnten.



v.l.n.r, vordere Reihe: Dr. Gisbert Porstmann, Direktor der Museen der Stadt Dresden; Botschafterin a.D. Doris Hertrampf, Frau HAN Myong-Sook, Dr. Uwe Schmelter

In der anschließenden lebhaften Diskussion ging es unter anderem um die Frage, wie die Annäherung trotz der internationalen Sanktionen gegen Nordkorea gefördert werden und auf welche Weise vertrauensbildende Maßnahmen – etwa nach dem Modell der KSZE – in Nordostasien entwickelt werden könnten. In diesem Zusammenhang ging es auch um die Rolle, die die Nachbarn Koreas, insbesondere China, Russland und Japan, bei dieser Annäherung spielen könnten.

Auf die Frage, wie die Politik von Präsident Moon Jae-In gegenüber Nordkorea in der südkoreanischen Bevölkerung beurteilt werde, verwies Frau Han darauf, dass die Unterstützung trotz der derzeitigen Situation mit 70 bis 80 % sehr hoch sei und damit auch weiterhin eine stabile Grundlage für eine Friedenspolitik auf der Koreanischen Halbinsel gegeben sei.

Text und Bild: Doris Hertrampf, Vorsitzende des Regionalverbands Berlin-Brandenburg

KOREANISCHER CHORABEND AM 16.11.2019

Nach dem erfolgreich durchgeführten, gemeinsamen Chorabend im Jahr 2018 hatten die beiden Vereine - der koreanischen Krankenschwestern und koreanisch-deutsche Kulturverein sowie der Regionalverband BW der DKG - die Musikfreunde am Samstag, den 16. November 2019 in Stuttgart in der Friedenskirche zu einer weiteren Ausgabe des Chorabends eingeladen.

Unser Vorsitzender Byong-Hak Kim begrüßte wie letztes Jahr die Gäste in der gut gefüllten Kirche und führte unterhaltsam und informativ durchs Programm. Als Ehrengäste wurden Herr Konsul Bum Joon Kim vom Generalkonsulat der Republik Korea in Frankfurt und Herr Uwe Eppinger, Honorarkonsul der Republik Korea in BW, besonders herzlich begrüßt.



„Premiere“ hatte jedoch ein Beitrag von DKG BW in der Pause: Wir bewirteten in der Pause die Gäste. So war einerseits für die Verpflegung der Gäste mit warmen und kalten Getränken sowie Kleinigkeiten für eine kleine Stärkung gesorgt. Andererseits bot der DKG-

Stand nebenbei auch die Gelegenheit, mit Gästen zwanglos in Kontakt zu treten und die DKG vorzustellen. Übrigens: Von den angebotenen Kleinigkeiten fand insbesondere das von Eun Young Park selbst gemachte Gebäck viel Anklang.



Vielfältig und unterhaltsam war dieser Abend und zeigte wie gut Musik die unterschiedlichsten Kulturen verbinden kann. Dazu trugen auch die Gastbeiträge des ev. Kirchenchors Sersheim bei und bereicherten das Programm. Der Dirigent Shoung-Ho Shin, ebenfalls Mitglied der DKG, hatte dieses schöne Programm so gut zusammengestellt und mit der Einladung des Kirchenchors Sersheim die kulturverbindende Kraft der Musik verdeutlicht.

Es war ein Chorabend, aber nicht nur das. Neben Gesang waren auch Musikstücke zu hören: Wir hörten koreanische und westliche Musik; Melancholisches, Heiteres und Kraftvolles; weltliche und geistliche Musik; Chorgesang und Sololieder; Kayageum und Streichinstrumente.

Viele Gäste erfreuten sich an der gesungenen und gespielten Musik. Das abwechslungsreiche Programm begeisterte die Zuhörer und wurde mit reichlich Beifall belohnt.

Text: Margit Lottje-Schröder, Regionalverband BaWü
Bilder: Regionalverband BaWÜ

Übrigens können Sie die musikalischen Auftritte auf YouTube noch einmal "bewundern" (Es ist eine Auswahl, auf YouTube finden Sie weitere):

Arirang / 아리랑

<https://www.youtube.com/watch?v=jslpyErpEo>

Beautiful Korea / 아름다운 나라

<https://www.youtube.com/watch?v=atRDICenvwM>

We will keep our faith alive / 이 믿음 더욱 굳세라

<https://www.youtube.com/watch?v=vxH7l6ZjpWo>

About 500 years / 한 오백년

<https://www.youtube.com/watch?v=mvIOvqQgCFg>

KAMINGESPRÄCH #1 IN STUTTGART - MIT FRAU HEIKE BAEHRENS, MDB

Der Regionalverband Baden-Württemberg veranstaltete am 29.11.2019 die erste Ausgabe der Veranstaltungsreihe „Kamingespräche“.

Zum Auftakt der Reihe war Frau Heike Baehrens als Vortragende und Gesprächspartnerin zu Gast. Frau Baehrens ist seit 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages und stellvertretende Vorsitzende der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe im Bundestag.



Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden der DKG-BW Byong-Hak Kim und einer Vorstellungsrunde der ca. zehn anwesenden Teilnehmer, begann das „Kamingespräch“ mit einem Vortrag von Frau Heike Baehrens.

Sie erläuterte die Rolle der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe, berichtete von politischen Reisen nach Süd- und Nordkorea und über das Deutsch-Koreanische Forum, das jedes Jahr stattfindet. Ihre einzelnen Berichte erläuterte sie jeweils mit Fotos.

Im Anschluss an den Vortrag beantwortete Frau Baehrens Fragen aus dem Publikum und es entstand eine angeregte Diskussionsrunde. So wurde u.a. darüber debattiert, welche Rolle Deutschland für einen möglichen Prozess der Wiedervereinigung Koreas spielen könnte und ob es realistisch sei, nordkoreanische Studierendenaustauschprogramme

mit deutschen Hochschulen zu organisieren.



Abseits der weltpolitisch brisanten Themen ging es um die verschiedenen Kulturen des politischen Kompromisses in Südkorea und Deutschland, sowie um die Frage, wie Deutschland sich etwas von der Zuverlässigkeit der öffentlichen Transportmittel in Südkorea anschauen könnte.

Auch wenn das Kaminfeuer vorerst nur in digitaler Form prasselte, verlief die Veranstaltung in angenehm familiärer Atmosphäre und bot allen Teilnehmenden gedankliche Anregung und Einblicke in die Koreanisch-Deutsche Länderfreundschaft. Die zahlreichen Fragen und Wortmeldungen sowie gemeinsamen Diskussionen offenbarten das rege Interesse an Themen des Abends und an Einschätzungen des eingeladenen Gastes.

Der Vorstand der DKG-BW bedankt sich nochmals herzlich bei Frau Baehrens für den gelungenen Abend, den sie nach einem regulären Arbeitstag in Berlin und anschließendem Flug nach Stuttgart wahrgenommen hat!

Text: Jonas Winter, Regionalverband BaWü

Bilder: Regionalverband BaWü

14. MUSIKALISCHE ADVENTSFEIER 2019 DES KOREANISCHEN REGENBOGEN ENSEMBLES IN BONN

Die Musikalische Adventsfeier des Koreanischen Regenbogen Ensembles erfährt seit mehr als zehn Jahren immer größeren Zuspruch und Unterstützung.

Im Historischen Gemeindesaal der Evangelischen Erlöserkirche in Bad Godesberg erfreuten das Koreanische Regenbogenensemble unter der Leitung von Herrn Park Yong-Dal sowie vier Koreanische MusikerInnen die über 200 begeisterten Gäste.

Präsentiert wurden u. a. klassische koreanische Volkslieder sowie Lieder von Franz Schubert und Georg Friedrich Händel.



Durch die Veranstaltung führten Soun-Kyung Beck, unsere ehemalige DKG-Vizepräsidentin und unser DKG Mitglied Jung-Hee Küh. Übrigens sind mehr als die Hälfte der Damen des Ensembles Mitglieder der Deutsch-Koreanischen-Gesellschaft.



In der Pause gab es koreanische Köstlichkeiten, guten Wein von der Ahr, sowie viele anregende Gespräche.

Nach der Pause wurde eine besondere und warmherzige Weihnachtsgeschichte vorgetragen.

Am Ende der Adventsfeier war das gemeinsame Singen deutscher Weihnachtslieder, zu dem viele Gäste gemeinsam mit dem Regenbogen Ensemble auf der Bühne und im Saal fröhlich und aus vollem Herzen die Adventszeit musikalisch begrüßten, ein stimmungsvoller und emotionaler, abschließender Höhepunkt.

Die Deutsch-Koreanische Gesellschaft NRW unterstützt die Musikalische Adventsfeier des Regenbogen-Ensembles.

Text und Bilder: Reiner Schöler, Vorsitzender des Regionverbandes NRW

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER DEUTSCH-KOREANISCHEN GESELLSCHAFT, REGIONALVERBAND BAYERN UND VORTRAG VON KOTRA MÜNCHEN

Am 15. Januar 2020 wurde im Restaurant „Alter Wirt“ in Moosach, München die Mitgliederversammlung des DKG RV Bayern und ein Vortrag von KOTRA München durchgeführt.

Ursprünglich war es geplant Neuwahlen durchzuführen.

Sowohl die Vorsitzende als auch die beiden weiteren Mitglieder des Vorstands beabsichtigen sich aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand zurückzuziehen. Geeignete Nachfolger konnten bislang nicht gefunden werden.

Da nur fünf wahlberechtigte Mitglieder und drei Nichtmitglieder anwesend waren, wurde beschlossen, die Mitgliederversammlung nicht weiter fortzuführen. Im Weiteren wird versucht, einen neuen Vorstand zu finden, und dann möglichst bald erneut eine Mitgliederversammlung durchzuführen.

Im Anschluss daran hielt Herr Jihwan Eun, Director General, Korea Business Center München, KOTRA (Korea Trade-Investment Promotion Agency), einen sehr interessanten Vortrag über die Funktion und die Rolle des Korea Business Center, München.

Abgesehen von der nicht zu Stande gekommenen Neuwahl war es ein gelungener und angenehmer Abend mit interessanten Informationen.

Es bleibt die Hoffnung das alsbald ein neuer Vorstand gefunden wird und die Arbeit des Regionalverbands weiter intensiviert werden kann.

Text: Hye-Soon Um-Schoof, Vorsitzende des Regionalverbandes Bayern

JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG BERLIN-BRANDENBURG

Der Regionalverband Berlin-Brandenburg hielt seine Jahres-Mitgliederversammlung am 31. Januar 2020 im Veranstaltungssaal des Koreanischen Kulturzentrums in Berlin ab.

Neben dem Tätigkeitsbericht und der Erörterung der Planungen für das Jahr 2020 standen diesmal wieder die Wahlen zum Vorstand des Regionalverbandes an.

Für die Jahre 2020 und 2021 wurden folgende Personen per Akklamation in den Vorstand gewählt:

Vorsitzende:	Frau Doris Hertrampf
Stv. Vorsitzender:	Dr. Uwe Schmelter
Schriftführer:	Dr. Felix Jarman (neu)
Beisitzer:	Oscar Freyer („Building Bridges“, neu)
Beisitzerin:	Frau Sunkyong Jung (Kulturprojekte, Kochkurs)
Beisitzer:	Herr Thomas Rieke (Neue Bundesländer, neu)
Beisitzerin:	Henriette Wunderlich („Building Bridges“, Alumni)

Beisitzerin: Frau Ok-Hi Yun (Projekte, dt.-kor. Verbindungsarbeit)

Beisitzerin: Frau Sang-Suk Lee-Schuster (Wirtschaft, neu)



Der neugewählte Vorstand hielt seine konstituierende Sitzung am 28. Februar 2020 ab.

Text: Doris Hertrampf, Vorsitzende des Regionalverbandes Berlin-Brandenburg

Foto: Regionalverband Berlin-Brandenburg

BÜCHERSCHENKUNG AN DIE STADT KAESONG - EIN REISEBERICHT

Vorbemerkungen

Alles begann mit der Bücherschenkung an die südkoreanische Grenzstadt Cheorwon. Bad Harzburg, ein bekannter Kurort in Niedersachsen, will mit diesem Schritt ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen im geteilten Korea setzen. Seit 1945 war Bad Harzburg selbst Grenzstadt im geteilten Deutschland.

Am 12. September 2017 erfolgte die Übergabe der Bücher an den Botschafter der Republik Korea in Berlin.



V.l.n.r. Frau Han, Kulturabteilung der Botschaft, Rolf Gensecke, Bürgermeister Ralf Abrahms, Botschafter Lee, Bibliotheksleiter Detlef Lisson, Amtsleiter Andreas Simon, Mitarbeiter der Botschaft

Am 06.11.2017 habe ich dann im großen Versammlungssaal der Stadtverwaltung Cheorwon die 88 Bücher dem Bürgermeister Lee Hyung-Jong übergeben. In den nachfolgenden Gesprächen wurde ich immer wieder gefragt: „Warum erhält ausgerechnet Cheorwon diese Auszeichnung?“ Meine Antwort war überzeugend.

In Cheorwon fand eine der blutigsten Schlachten des Korea-Krieges statt, die Schlacht am „Eisernen Dreieck“. Die Stadt wurde völlig zerstört und später an anderer Stelle wieder aufgebaut. Ein Teil des ehemaligen Kreises Cheorwon befindet sich heute in Nordkorea. In Gesprächen mit den Vertretern der Stadt wurde

dann der Vorschlag einer grenzüberschreitenden Ausstellung in Bad Harzburg geboren.

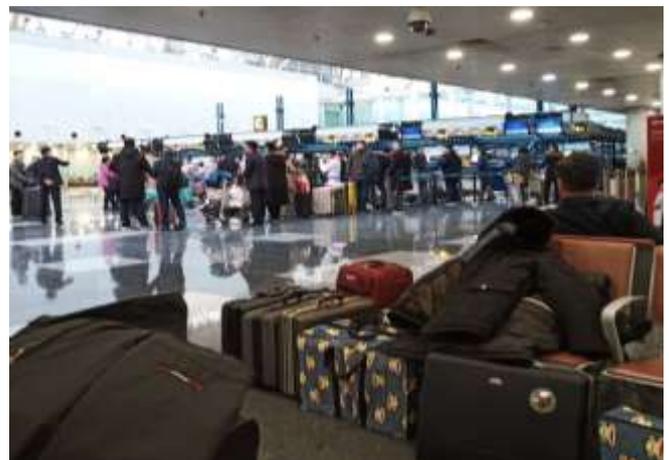
Eine Vertiefung dieses Plans konnte während des Deutschland-Besuchs einer nordkoreanischen Delegation der Rot-Kreuz-Stiftung-Pyongyang im Juli 2019 erreicht werden. Mit dem Präsidenten der Stiftung, Herrn Choe Jung Gang, wurde zunächst eine Bücherschenkung an die nordkoreanische Grenzstadt Kaesong und ein gemeinsamer Besuch der Stadt im November 2019 vereinbart.

Der Flug

Am 04.11.2019 war es dann soweit.

Von Berlin ging es zunächst nach Helsinki. Die Flugverbindung Berlin-Helsinki-Peking ist die kürzeste Strecke. Nach achteinhalb Stunden landet der Airbus A330 in Peking. Die Passkontrollen sind automatisiert. Dann wird es kompliziert. Ich habe kein Transitvisum. Ich muss zum Immigrationsschalter. Die chinesische Regierung gestattet jetzt Transitreisenden Deutschen einen sechstägigen visafreien Aufenthalt in Peking und weiteren Städten des Landes, wie Shanghai.

Mit dem Bus geht es weiter zum Terminal 2.



Air Koryo Schalter in Peking

Am Abfertigungsschalter der nordkoreanischen Fluggesellschaft Air Koryo hat sich schon eine lange

Schlange gebildet. Eine Gruppe junger Leute kommt aus der Mongolei. Die Studenten gehören zu der ersten privatfinanzierten Universität in Pyongyang, der Universität für Wissenschaft und Technik, kurz PUST genannt. Ihr Begleiter, ein Professor aus Seoul, verabschiedet sich herzlich von Ihnen und reiste dann wieder nach Südkorea. Nordkoreanische Geschäftsreisende und im Ausland tätige Nordkoreaner stehen neben ihren vielen Gepäckstücken und warten auf die Abfertigung. Es wird viel mit dem Handy telefoniert.

Der neue Flughafen Pyongyang Sunan International, der 2015 nach einer umfangreichen Modernisierung eingeweiht wurde, strahlt Großzügigkeit aus. Der Passbeamte fragt mich etwas ungläubig: „Aus Deutschland kommen Sie?“ Am Zoll wird es etwas ungemütlicher. Jetzt werden die Harzburger Broschüren für die Stadt Kaesong, das Handy und mein Tablet gründlich geprüft. Mein zuvor geleerter Handyspeicher erweist sich als hilfreich. Herr Choe, Präsident der Rot Kreuzstiftung Pyongyang, kommt hinzu und erläutert den Zöllnern den Zweck der bebilderten Prospekte. Dann ist alles überstanden.

Pyongyang grüßt

Im modernen chinesischen SUV geht es nun gemeinsam mit dem jungen Dolmetscher, Herrn Le, dem Fahrer und Herrn Choe ins Hotel „Pyongyang“. Bis auf einige amerikanische Ärzte und chinesische Businessleute sind hier nur Nordkoreaner untergebracht.

Zum Abendessen gehen wir in ein nahegelegenes Restaurant in der obersten Etage des Hauses. Nur zögerlich probiere ich das mit 50 % Reis und deutscher Technik gebraute Bier. Dann bin ich restlos überzeugt. Das Taedongbier ist klasse und würde sicherlich auch in Deutschland reißenden Absatz finden.

Zum Frühstück überrascht mich ein großer Saal mit vielen weiß eingedeckten runden Tischen für jeweils acht Personen. Das perfekt gekleidete Servicepersonal mit kurzen dunklen Röcken, passenden Westen, weißen Blusen und schlichten Pumps wird aktiv. Eine

Managerin im Business-Dress achtet sorgfältig auf ihre Tätigkeit. Die warme Milch, der Nescafe, Brot, Butter und diverse warme Speisen in kleinen Schüsseln werden aufgetragen, ich bin zufrieden. Am Nebentisch sitzen fünf Amerikaner. Wie sich später herausstellt sind es Neurochirurgen.

Der nahegelegene Taedong Fluss grüßt den Morgen mit einem leichten Nebelschleier.



Der Taedong Fluss in Pyongyang

Am Vormittag ist der Besuch des Revolutionsmuseums vorgesehen. Im bunten Hanbok, der Traditionskleidung der Koreaner, führt uns die Museumsangestellte durch die 90 großen Räume, die insbesondere die frühe Geschichte Nordkoreas dokumentieren.



Das Revolutionsmuseum auf dem Mansu-Hügel, im Vordergrund das Großmonument Mansudae (in Erinnerung an die Unabhängigkeitsbewegung unter Kim Il-sung) mit den 20 m hohen Statuen von Kim Il-sung und Kim Jong-il



Das Parlamentsgebäude in Pyongyang

Das Parlamentsgebäude der Demokratischen Volksrepublik Korea befindet sich wie das Revolutionmuseum am Mansu-Hügel an der Mansudae-Straße. Es wird auch für diplomatische Zusammenkünfte des Präsidiums der obersten Volksvertretung genutzt.



Rush Hour in Pyongyang, Blick aus unserem SUV



Alltag in Pyongyang an einer Straßenunterführung, chinesische Elektro-Bikes, rechts Motorrad der Verkehrspolizei

Mit dem Auto nach Kaesong

Auf der Fahrt nach Kaesong machen wir noch einen Stopp am Wiedervereinigungsdenkmal



Wiedervereinigungsdenkmal an der Autobahn nach Kaesong mit dem Symbol des geeinten Koreas



Bei Km 50 erreichen wir die Stadt Sariwon, Sitz der Verwaltung der Provinz Nord Hwanghae

Nach zwei Stunden und einigen Kontrollstopps kommen wir am Abend in Kaesong an.

Kaesong erste Eindrücke

Herr Kim, Leiter der Abteilung für internationale Beziehungen der Stadtverwaltung, begleitet uns mit seinem Fahrzeug bis zum Hotel Janamsan.



Hotel „Janamsan“ in Kaesong

Kaesong war von 919-1396 die Hauptstadt des ersten vereinigten koreanischen Staates Koryo mit einer über 500-jährigen Vergangenheit. Aus dieser Zeit stammt auch der Name Kaesong. Unter der Jonson-Dynastie wurde die Hauptstadt Koryos 1396 nach Hanyang, dem späteren Seoul, verlagert. Kaesong ist berühmt für seine vielen geschichtsträchtigen Bauten aus der ruhmreichen Zeit des vereinigten Koreas.



Das Südtor mit der Glocke des Yonbok Tempels in Kaesong



Im Kaesong Folk Hotel

Das Folk Hotel besteht aus 19 einstöckigen Häusern im alten Koreastil mit insgesamt 100 Gästezimmern. Es wurde 1989 eröffnet.

Kaesong ist heute ein Zentrum der Leichtindustrie. Fünf Betriebe gehören zur Textilbranche, ein Betrieb fertigt Produkte der Kunststoffindustrie. Darüber hinaus existieren in Kaesong ein Lebensmittelbetrieb, eine Fabrik für Glas und das berühmte Korea Porzellan sowie ein landesweit bekannter Produzent für verschiedene Ginseng Produkte (Ginseng, koreanisch Insam genannt). Die Stadt wird auch bezeichnet als die Heimat des koreanischen Insam. Kaesong erinnert in besonderer Weise an die schmerzliche Teilung des Landes nach dem Koreakrieg von 1950-1953. Noch heute leben die meisten getrennten Familien Nordkoreas in Kaesong. Nur unweit (12 Km) befindet sich das Dorf Phanmunjom in dem die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen den USA und den mit Nordkorea verbündeten Chinesen stattfanden.



Phanmunjom, Blick von Nordkorea auf die südkoreanische Seite.

Die Demarkationslinie, die eigentliche Grenze, läuft durch die Mitte der blauen Hallen.



Blick auf den Industriekomplex Kaesong ein innerkoreanisches Projekt, Bild Korea-Verband e.V.

Der Kaesong Industriekomplex wurde 2005 offiziell eröffnet. Die auf nordkoreanischem Gebiet liegende Sonderwirtschaftszone ist nur wenige Kilometer von Kaesong entfernt. Bis 2016 arbeiteten dort 55 000 nordkoreanische Arbeitskräfte in 125 südkoreanischen Betrieben. Seit 2016 ist der Industriekomplex geschlossen.



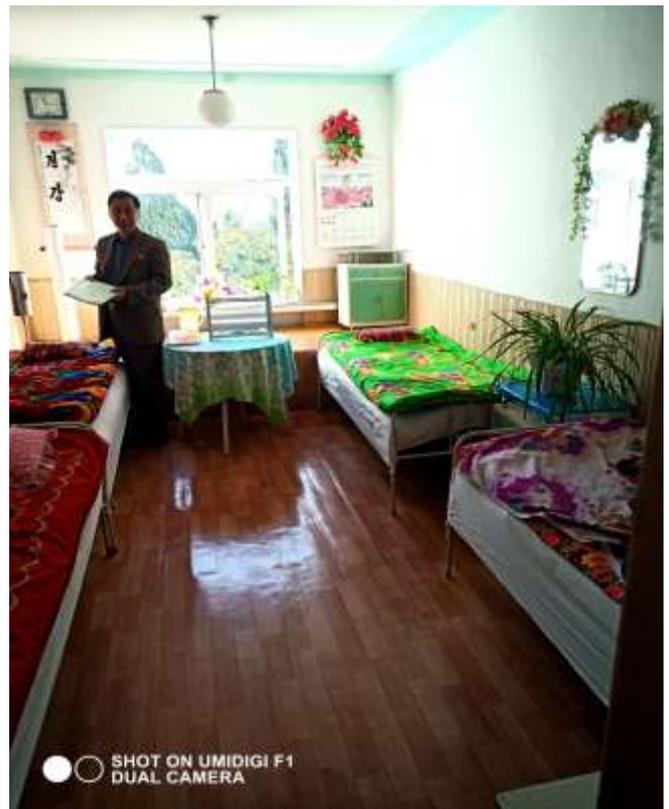
Alltag in Kaesong. Die Bürgersteige werden erneuert. Eine Initiative der Inminban (Staatliche Nachbarschaftsorganisation)



Blick am Mittag vom Janam Hügel (dort stehen die Statuen von Kim Il-sung und Kim Jong-il)

Kaesong braucht unsere Hilfe

Am Morgen des nächsten Tages beginnt in Kaesong der offizielle Teil meiner Reise. Zusammen mit Präsident Choe besuche ich das städtische Krankenhaus Kaesong. Es sichert die medizinische Versorgung von ca. 300 000 Menschen aus der Gesamtregion Kaesong.



Patientenzimmer im städtischen Krankenhaus Kaesong, Herr Choe erläutert das Heizungssystem

Es herrscht rege Betriebsamkeit. Die Krankenzimmer, meist Drei- oder Vierbettzimmer werden durch Kohle-

öfen für jeweils zwei Zimmer beheizt. Ein moderner Operationstrakt wurde 2016 fertiggestellt.

Das Krankenhaus-Management, vertreten durch den ärztlichen und betrieblichen Direktor äußert folgende Wünsche.

Benötigt werden mobile Diagnostikgeräte für:

- die Ultraschalluntersuchung der Bauchregion,
- Elektrokardiogramme und
- Defibrillatoren für die „Erste Hilfe“.

In der Koryo Songgyungwan Universität Kaesong hat sich der gesamte Lehrkörper versammelt. Ich habe die Ehre den Bücherschenkungsbrief des Bürgermeisters der Stadt Bad Harzburg an den Vertreter der Stadt Kaesong, Herrn Kim, zu übergeben. Der Begünstigte unserer Schenkung ist die Universität Kaesong. In seinem Brief bringt der Bürgermeister seinen Wunsch zum Ausdruck, dass mit dieser Schenkung weitere gemeinsame Projekte initiiert werden können. Konkret benennt er dabei eine grenzüberschreitende Ausstellung in Bad Harzburg und ökonomische Kooperationen zwischen Grenzstädten in Nord- und Südkorea. In weiteren Worten verweise ich auf die traditionell langen Beziehungen zwischen Deutschland und Korea. Ich erinnere an den Wiederaufbau der Volksrepublik besonders durch Helfer aus der DDR und nenne dabei die wiederaufgebaute Stadt Hamhung im Norden des Landes. Weiter unterstreiche ich die Fortführung dieser Tradition durch die Bundesrepublik Deutschland, die zu den wenigen Ländern gehört, die durch eine Botschaft in Pyongyang vertreten sind. In der folgenden Diskussion wird der Wunsch der Universität nach Beziehungen zu deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen und Universitäten immer wieder betont. Nach den Worten des Rektors ist die Universität, mit ihrer 1000-jährigen Vergangenheit, die älteste Universität in ganz Korea. Mit ihren Fakultäten für die Ginseng-Forschung, die Textilentwicklung, dem Maschinenbau, der Korea-Porzellanentwicklung, gehört sie zu den führenden Universitäten des Landes. Mit der Bücherschenkung soll in Zukunft die deutsche Sprache wieder

fester Bestandteil der Ausbildung werden, beginnend in den Grundschulen.



Die Koryo Songgyungwan Universität Kaesong in traditioneller Bauweise



Nach der Überreichung des Schenkungsbriefes v.l.n.r. Herr Kim, Stadt Kaesong, der Rektor der Universität Kaesong, Rolf Gensecke, Herr Choe, Präsident der Rot-Kreuz-Stiftung Pyongyang

Am nächsten Tag geht die Fahrt zu den Außenbezirken Kaesongs. Sauberes Wasser ist Mangelware in Kaesong. Derzeitig können nur 30 % der Abwässer gereinigt werden. Der Rest fließt über die Flüsse in das südliche Grenzgebiet. Dies könnte ein guter Ansatz für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Grenzstädten beider koreanischer Staaten sein. Zur Linderung des Bedarfs an Trinkwasser will die Stadtverwaltung eine Abfüllanlage für Quellwasser bauen. Die vorhandene Quelle liefert 168 m³ Wasser pro Tag, davon sollen 10.000 PET Flaschen à 500 ml und 650 PET Behälter à 18,9 l pro Tag abgefüllt werden.

diesjährigen großen Ernteprobleme. Nur 50 % des geplanten Solls konnten erfüllt werden.



Erster Bau-Entwurf der Quellwasser-Abfüllanlage

Die Pläne für die Anlage sind schon ausgearbeitet. Den Bauteil will die Stadt finanzieren. Für die technischen Anlagen der Quellwasser-Abfüllanlage wird ein Investor gesucht. Man hofft auf die Unterstützung von Bad Harzburg.



Tiefgebräunte Bauern füllen den letzten Reis in Säcken ab. Im Vordergrund das gedroschene Reisstroh

Nach dem Besuch der Kooperative fahren wir auf engen Bergstraßen zu den Gräbern des Königs Kongmin (ca. 14 Km von Kaesong entfernt).

Kongmin war der 31. König des vereinigten Königreiches Koryo. Er begann mit dem Bau der Gräber als seine Frau im Jahre 1372 starb.

Am Nachmittag sind wir wieder in Kaesong. Vor unserer Abfahrt nach Pyongyang lädt Herr Kim noch einmal zum Essen ein. Die Erwartungen auf die Hilfe von Bad Harzburg sind groß. Ich verspreche mein Möglichstes zu tun.

Rückblick

Auf meinem Flug nach Peking gehen meine Gedanken noch einmal zurück auf das Erlebte.



V.l.n.r. der Leiter der Kooperative Haeson, Herr Kim, Stadt Kaesong, Rolf Gensecke, Herr Choe

Vor dem Kulturhaus der Haeson Kooperative erwartet uns der Vorsitzende. In seinem Büro schildert er die

Ich bin Menschen begegnet, die ihr Land so dargestellt haben, wie es ist. Ich habe keine patjomkinschen Dörfer gesehen. Ich habe ein Land erlebt, das trotz internationaler Sanktionen eine gewisse Normalität ausstrahlt. Nordkorea befindet sich auf dem Wege in eine sozialistische Marktwirtschaft. Wir als Deutsche können dazu beitragen, dass die beiden koreanischen Staaten ihre Beziehungen endlich normalisieren. Wir sind sowohl in Nordkorea als auch in Südkorea willkommene Partner. Die Einbringung unserer Erfahrungen aus der Teilung Deutschlands ist dringend notwendig.

Mit der Bücherschenkung, der geplanten grenzüberschreitenden Ausstellung (in Bad Harzburg) und den vorgeschlagenen Kooperationen zwischen Grenzstädten in Nord- und Südkorea hat die Stadt Bad Harzburg eine zukunftsweisende Initiative eingeleitet. Jetzt kommt es darauf an, dass wir Schritt für Schritt die

Wünsche und Pläne der Städte Kaesong und Bad Harzburgs in konkrete Taten umsetzen.

An dieser Stelle möchte ich in ganz besonderer Weise noch einmal dem Präsidenten der Rot-Kreuz Stiftung-Pyongyang, Herrn Choe und seinen Mitarbeitern, für die große Unterstützung und gelungene Organisation dieser Reise danken.

Mein besonderer Dank gilt auch den Verantwortlichen der Stadt Bad Harzburg, dem Bürgermeister Ralf Abrahms, dem Amtsleiter Andreas Simon, dem Leiter der Stadtbibliothek Herrn Linke und seinen Mitarbeiterinnen.

Text und Bilder: Rolf Gensecke, Korea Beauftragter Stadt Bad Harzburg, Schatzmeister der Deutsch Koreanischen Gesellschaft e.V.

DEUTSCH-KOREANISCHE GESELLSCHAFT E.V.

Postanschrift:
Leibnizstraße 28
10625 Berlin

Mail: info@korea-dkg.de

V.i.S.d.P.:

Dr. Uwe Schmelter (Mail: aquarius450218@yahoo.de) und
Henriette Wunderlich (Mail: dkg.wunderlich@gmail.com)

www.korea-dkg.de

www.facebook.com/Deutsch-Koreanische-Gesellschaft-158401427512044/